

Identity Matters

www.identity-matters.eu

Gegen den blauen Himmel der westlichen Welt stellen die Sterne die Völker Europas in einem Kreis, dem Zeichen der Einheit, dar. Die Zahl der Sterne ist unveränderlich auf zwölf festgesetzt, diese Zahl versinnbildlicht die Vollkommenheit und die Vollständigkeit.

– Europarat. Paris, 7. - 9. Dezember 1955

Identity Matters ist eine digitale Animation aus dem Jahr 2016. Sie setzt sich aus der offiziellen Europaflagge und drei neuen Designvorschlägen des Künstlers Tobias Donat zusammen. Wie die offizielle Flagge bestehen Donats Versionen aus zwölf Sternen vor azurblauem Hintergrund, die nicht in Form des Kreises, sondern in alternativen Konstellationen angeordnet sind – als absolute Einheit, gestreckte Linie und komplexes Feld. Für *Identity Matters* sind die vier Flaggen – die seit 1955 eingeführte Europaflagge und Donats neue Vorschläge – hintereinander im Loop als sich ständig veränderndes Symbol animiert. So bilden sie gemeinsam eine neue visuelle Identität für ein Europa in Bewegung und ständiger Neukonstitution.

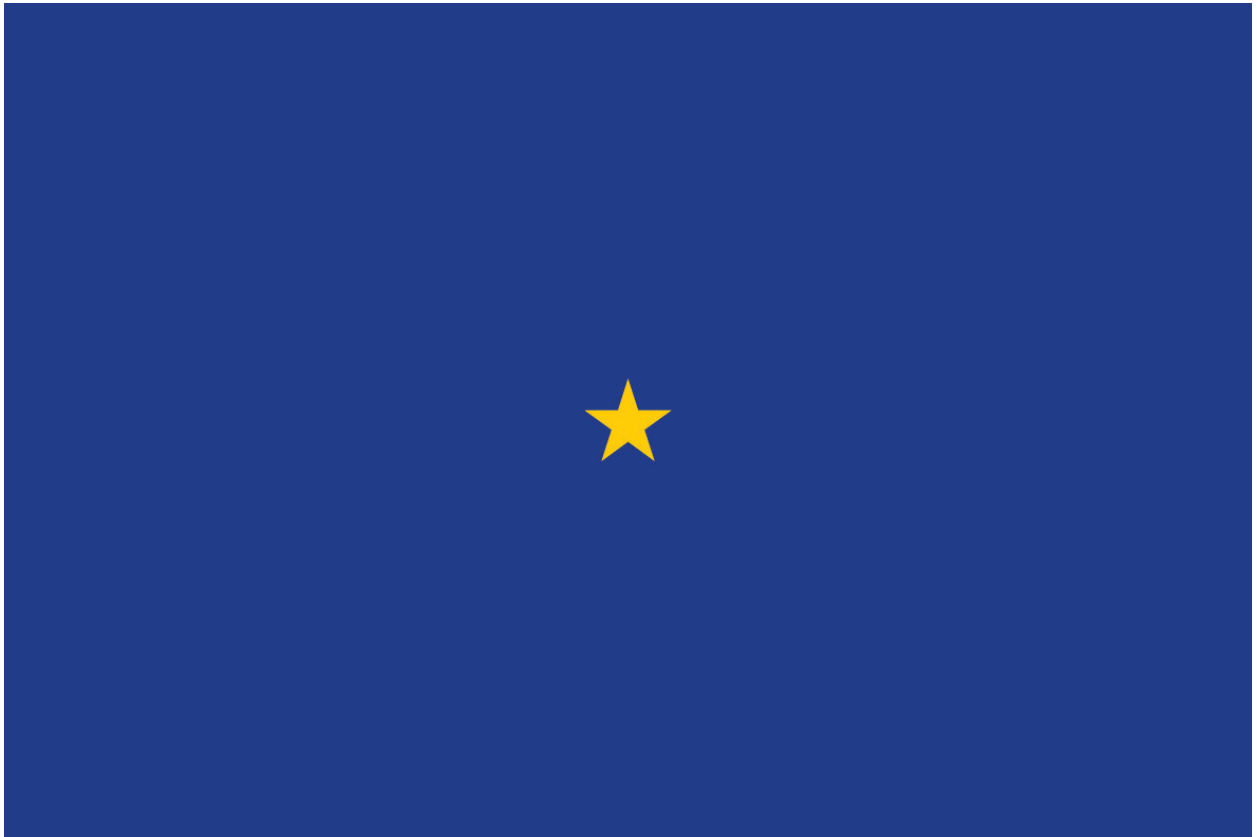
Das Design der offiziellen Europaflagge wurde 1955 vom Europarat eingeführt. Die Urheberschaft wird Arsène Heitz und Paul M. G. Lévy zugeschrieben. Die Flagge besteht aus einem Kreis von zwölf gelben fünfzackigen Sternen vor azurblauem Hintergrund. Alle Sterne sind wie auf dem Ziffernblatt einer Uhr ausgerichtet und zeigen mit einem Zacken senkrecht nach oben. Die Anzahl von zwölf Sternen ist unveränderbar und symbolisiert Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit. So hat zum Beispiel der Tierkreis zwölf Zeichen, das biblische Volk Israel zählt zwölf Stämme, in der griechischen Mythologie gibt es zwölf Götter, das Jahr hat zwölf Monate und die Uhr hat zwölf Stunden. Das Blau des Hintergrundes wurde symbolisch für den gemeinsamen Himmel Europas gewählt.

Seit seiner Gründung im Jahr 1949 verfolgte der Europarat die Idee nach einem gemeinsamen Symbol für ein zusammenwachsendes Europa in Frieden zu suchen. Erstmals beriet ein Ausschusskomitee am 18. August 1950 über das konkrete Vorhaben. In den Folgejahren wurden mehr als 200 Designvorschläge eingereicht, von denen das Generalsekretariat zehn farbige Entwürfe aussuchte und einem Gremium zur Diskussion vorlegte. Auch Arsène Heitz, Mitarbeiter des Postdienstes im Europarat, reichte eine Reihe von Entwürfen ein. Darunter waren Flaggen mit 15, 16, 11 und 13 Sternen in unterschiedlicher Anordnung, von denen das Sekretariat den Entwurf mit 15 Sternen favorisierte und mit in die Diskussion nahm. Das Gremium stimmte allerdings gegen die Anzahl von 15 Sternen und beauftragte im Jahr 1955 Paul M. G. Lévy mit der Umsetzung des finalen Designs, bei dem zwölf Sterne in einem Kreis angeordnet sind. Im Jahr 2004 hat Lévy in einem Interview die Urheberschaft Heitz angefochten und behauptete selbst einen Entwurf mit zwölf Sternen schon vor Erhalt des Auftrags eingereicht zu haben. Die noch heute währende Diskussion über die Urheberschaft des Designs, sowie der über fünf Jahre andauernde Entscheidungsprozess machen auf die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem gemeinsamen Symbol für Europa aufmerksam.

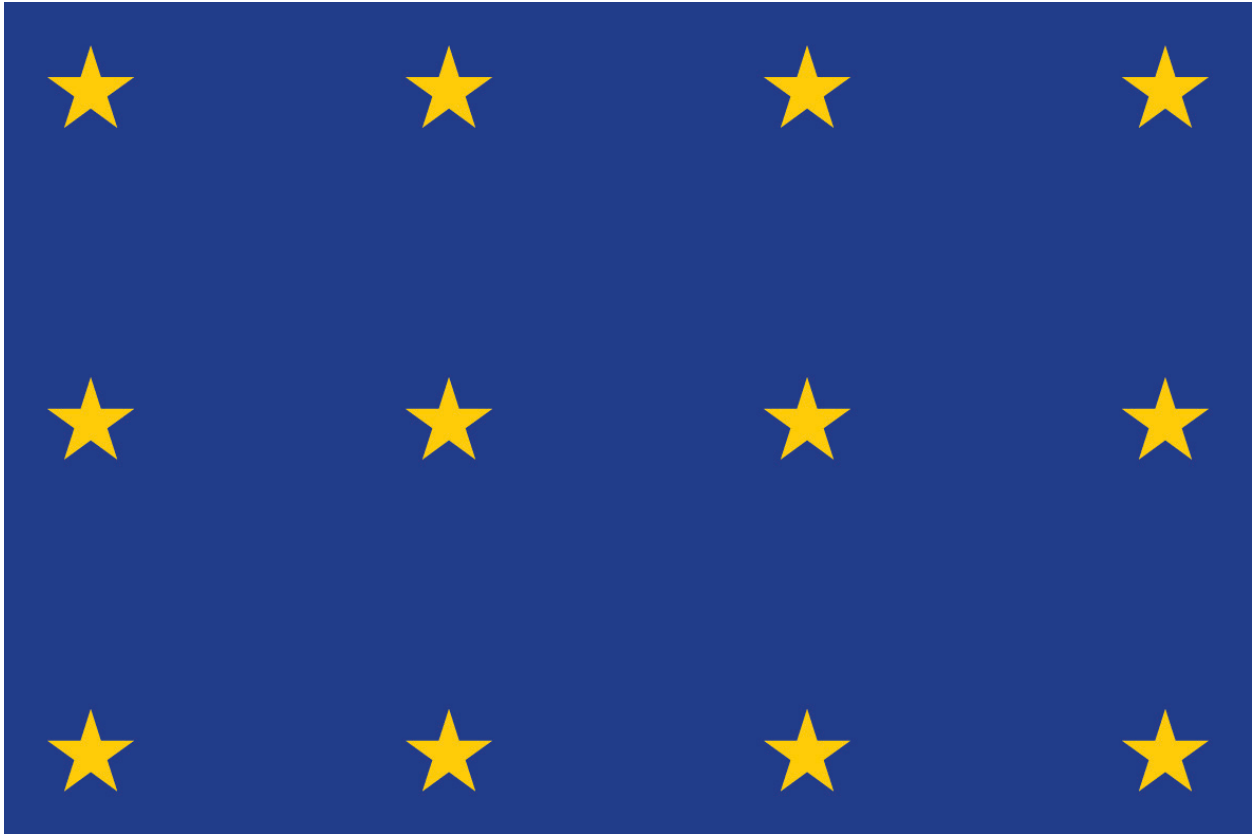
Die von Tobias Donat entworfene neue visuelle Identität verweist auf die gegenwärtigen Herausforderungen, vor denen Europa in Zeiten des globalen Wandels steht. Als Animation konzipiert, wird die Europaflagge aus ihrer starren Symbolik gelöst und es entsteht ein Symbol für eine Europäische Identität, die sich permanent rekontextualisiert und neu definiert wird. Im Kern macht *Identity Matters* auf die Entscheidungsmacht Europas in der globalisierten Welt der Zukunft aufmerksam.



Flag of Europe, 1955



Tobias Donat, *New Flags for Europe #1*, 2016



Tobias Donat, *New Flags for Europe #2*, 2016



Tobias Donat, *New Flags for Europe #3*, 2016